

Datum 13. März, 2019

Kontakt Antonia Egli  
Communications Pioneers  
media@pioneers.io  
Tel. +43 680 328 56 18

## ***Pioneers '19 Interview: Auf der Zielgeraden nach Alpha Centauri***

**Wien – Peter Worden von Breakthrough Initiatives wird sich bei Pioneers '19 am 9. und 10. Mai in Wien mit einer der größten Fragen unseres Lebens auseinandersetzen. Breakthrough Initiatives versucht intelligentes Leben im All zu finden und das erste Raumschiff nach Alpha Centauri, unserem nächstgelegenen Sternensystem, zu schicken. In diesem Interview erklärt Peter Worden, der ehemalige Direktor des NASA Ames Research Centers, wie privates Geld Neues ermöglicht, stellt sein Ein-Gramm-Raumschiff vor und beantwortet Fragen wie "sind wir allein?"**

„Ich glaube nicht, dass wir alleine sind. Ich denke, dass wir überall Leben finden werden. Aber ich denke auch, dass intelligentes Leben, wie das unsere, sehr selten ist.“

„Die Menschen werden wahrscheinlich innerhalb eines Jahrzehnts beginnen, sich außerhalb der Erde anzusiedeln“, sagt Peter Worden. „Ich bin mir sicher, dass im nächsten Jahrzehnt Menschen auf dem Mond leben werden. Ich weiß auch von einer Reihe privat finanzierter Projekte, die das ermöglichen wollen. Ich denke, Elon Musks Übersiedlung auf den Mars wird wahrscheinlich innerhalb von 20 Jahren passieren. In der Mitte dieses Jahrhunderts werden wir wahrscheinlich Dutzende von Siedlungen im All finden.“

Breakthrough Initiatives wurde 2015 von dem russischen Investor und Unternehmer Yuri Milner zusammen mit Stephen Hawking ins Leben gerufen. Zu den Zielen zählen die Suche nach Lebenszeichen jenseits der Erde (Breakthrough Listen) und ein unbemannter Flug nach Alpha Centauri, unserem nächstgelegenen Sternensystem. Das Projekt ist als Breakthrough Starshot bekannt, von dem Peter Executive Director ist.

„Wir glauben, dass diese Vorhaben durch private Initiativen wesentlich effizienter geplant und umgesetzt werden können. Die Regierung muss von Natur aus viele verschiedene Gruppen berücksichtigen. Daher haben die meisten NASA-Wissenschaftsmissionen mehrere Aufgaben zu erfüllen. Normalerweise haben sie sechs bis acht wissenschaftliche Ziele - Wenn wir aber nur ein wissenschaftliches Ziel haben, können unsere Projekte viel kleiner und fixierter sein. Mit privatem Geld können wir einen risikoärmeren, aber auch kostengünstigeren Ansatz wählen.“

“Breakthrough Initiatives ist hierfür nur ein Beispiel. Elon Musk will zum Mars, und Jeff Bezos ist an einer groß angelegten Industrialisierung interessiert. Dies ist das neue Weltraumzeitalter, angetrieben von visionären Menschen mit viel Vermögen.“

Wordens Aufgabe besteht nun darin, ein Alpha Centauri-Flugobjekt zu entwickeln. Und so könnte das sogenannte 'StarChip' Projekt aussehen:

## PRESSEMITTEILUNG

„Wir würden einen 100GW-Laser bauen. Dann bauen wir ein sehr kleines Raumfahrzeug mit einem Gewicht von etwa einem Gramm. Es wäre mit einem leichten Segel verbunden, bei dem es sich im Grunde um eine sehr dünne Kunststoffplatte mit einem Durchmesser von vielleicht vier oder fünf Metern handelt. Dieses schicken wir tief in den Weltraum und bestrahlen es mit dem Laser. Nach etwa zehn Minuten treibt der Laser das Raumschiff auf bis zu 20% der Lichtgeschwindigkeit an.“

„Der Laser selbst hätte wahrscheinlich einen Durchmesser von mehreren Kilometern. Es würde aus zig oder hunderten Millionen kleiner Laser bestehen, die sich zu flachen Panels zusammenfügen. Es würde wie eine Solarenergie-Anlage aussehen, über mehrere Kilometer hinweg. Anstatt Licht zu empfangen, wird dieses übertragen.“

Milners erste Investition in Starshot allein beträgt 100 Millionen US-Dollar. Diese Ausgaben sind für Staaten in absehbarer Zeit nicht zu rechtfertigen. So meint Worden, dass es für die Menschheit ein Vorteil ist, wenn sehr vermögende Personen bereit sind, diese Art der Forschung zu finanzieren.

„‘Sind wir allein’ ist eine grundlegende Frage. Nicht nur eine grundlegende Frage der Wissenschaft, sondern auch eine philosophische Frage, über die die Menschen immer nachgedacht haben. Unabhängig von der Antwort hat sie große Auswirkungen auf die Zukunft der Menschheit.“

„Sollten wir intelligentes Leben finden, könnten wir uns zu unseren dringendsten Problemstellungen, dem ‘Wie überleben wir unsere eigenen Probleme’ austauschen. Und auch wenn wir kein intelligentes Leben finden, so würden wir darin eventuell gute Gründe dafür sehen, dass es wichtig ist, Lösungen für unsere eigenen Probleme zu finden. So oder so, die Lösung dieser Probleme ist für unsere Zukunft enorm wichtig!“

### **Über Pioneers**

Wir inspirieren, unterstützen und schaffen Möglichkeiten. Wachstum und Innovation von technischen Lösungen zu fördern, sehen wir bei Pioneers als unsere Aufgabe. Seit 2009 etablieren und ermöglichen wir direkte Geschäftsbeziehungen zwischen Startups, EntscheidungsträgerInnen in Unternehmen und dem öffentlichen Sektor und InvestorInnen. Das tun wir über verschiedene Plattformen: durch digitale Lösungen, Beratungs- und Ventureservices und Veranstaltungen. Pioneers ist Mitglied von startup300.

Erfahren Sie mehr über unsere Plattformen und Netzwerke unter <https://pioneers.io/#/> oder folgen Sie uns auf Social Media.



@pioneers.io



@pioneers



pioneers.io



Pioneers.io